

NEUES
LEBEN
DIE BIBEL

SCM

R.Brockhaus



Neues Leben

DIE BIBEL.

SCM

Stiftung Christliche Medien

SCM R.Brockhaus ist ein Imprint der SCM Verlagsgruppe,
die zur Stiftung Christliche Medien gehört,
einer gemeinnützigen Stiftung, die sich für die Förderung und Verbreitung
christlicher Bücher, Zeitschriften, Filme und Musik einsetzt.

Textstand 22|10



Bibeltext:

© Copyright der amerikanischen Originalausgabe
Holy Bible, New Living Translation,
copyright © 1996, 2004, 2015 by Tyndale House Foundation.
Used by permission of Tyndale House Publishers, Inc.,
Carol Stream, Illinois 60188, USA. All rights reserved.

© der deutschen Ausgabe 2002/2006
SCM R.Brockhaus in der SCM-Verlagsgruppe GmbH
Max-Eyth-Str. 41 · 71088 Holzgerlingen
Internet: www.scm-brockhaus.de | E-Mail: info@scm-brockhaus.de

Neuaufgabe 2023, 6. Gesamtauflage

Umschlaggestaltung: Stephan Schulze, Stuttgart
Titelbild Wellen: freepik
Satz: Satz & Medien Wieser, Aachen
Druck und Bindung: GGP Media GmbH, Pößneck
Gedruckt in Deutschland
ISBN 978-3-417-02007-6
Bestell-Nr. 227.002.007

Einführung

Das Besondere an der »Neues Leben«-Bibelübersetzung

Diese Bibelübersetzung ist ideal für Menschen auf der Suche nach einer Bibel, die in heutigem Deutsch geschrieben ist und sich gleichzeitig nah am Grundtext orientiert. Lebensnah, leicht verständlich und doch sachlich und inhaltlich zuverlässig sind die Kennzeichen dieser Bibelübersetzung.

Ein Expertenteam aus Theologen, Übersetzern und Lektoren hat in intensiver Zusammenarbeit den biblischen Grundtext so übersetzt, dass die Gedanken des Originaltextes wiedergegeben werden und dennoch dem heutigen Sprachgebrauch angepasst sind. Damit folgt man dem Vorbild und Charakter der amerikanischen »New Living Translation«. Diese Übersetzung, die sich zum Ziel setzt, den von den biblischen Autoren beabsichtigten Sinn den Lesern von heute zu vermitteln, ist sowohl textlich genau als auch sprachlich gut lesbar.

Als Grundtext diente für das Alte Testament die »Biblia Hebraica Stuttgartensia«. Des Weiteren wurden während der Übersetzung die Septuaginta, der samaritanische Pentateuch sowie alle weiteren relevanten Schriften berücksichtigt. Für das Neue Testament liegt das »Novum Testamentum Graece« in der Bearbeitung von Nestle und Aland u. a. zugrunde. Dabei ist jetzt die 28. Auflage maßgeblich und es wurden die Änderungen des Wortlauts eingearbeitet, die sich daraus im Jakobus- und Judasbrief sowie in den Petrus- und Johannesbriefen ergeben. Der Wortlaut der betreffenden Stellen in früheren Ausgaben ist in einer Fußnote

nachgewiesen, wenn er nennenswerte sprachliche oder inhaltliche Unterschiede aufwies.

Die Bibel zum Vorlesen

Heute wie in vergangener Zeit werden biblische Texte häufig laut vorgelesen und sollen dabei gut verstanden werden. Die lebendige Sprache der »Neues Leben«-Bibelübersetzung eignet sich hervorragend zum Vorlesen, aber auch als Grundlage für Predigten und für das persönliche Bibelstudium.

Sprachliche Besonderheiten und Ausnahmen

- Das häufig mit *Stiftshütte* übersetzte *Zeltheiligtum* wird mit *Zelt Gottes* wiedergegeben.
- Für *Zion* steht *Jerusalem*, wo sich *Zion* auf die Stadt, die Einwohner oder die Frauen Jerusalems bezieht. Ansonsten bleibt wie im hebräischen Text *Zion* bzw. *Tochter Zion* erhalten.
- Das priesterliche Kleidungsstück *Efod* ist mit *Priesterschurz* übersetzt bis auf die Stellen, wo *Efod* in Verbindung mit Hausgötzen (*Terafim*) vorkommt.
- Bei der Weisheitsliteratur wurde besonders auf den poetischen Charakter der Sprache geachtet.
- Viele Ausdrücke, die den Menschen der damaligen Zeit verständlich waren, bedeuten für Leser heute etwas anderes. In diesen Fällen gibt die Übersetzung die heutige Bedeutung wieder. Was z. B. damals als Stadt galt, ist nach modernem Verständnis häufig nur ein Dorf.

- Die Sprache ist dem jeweiligen biblischen Buch sowie der historischen Zeit angemessen. So wird z. B. statt des Begriffs *Gouverneur* bewusst der historisch richtige Ausdruck *Statthalter* oder statt des Begriffs *Armee Heer* verwendet.
- Zentrale theologische Begriffe wie Sünde, Schuld, Gnade u. a. m. bleiben erhalten und werden nicht durch modernere Formulierungen in ihrer Bedeutung aufgelöst.

Namensschreibung

Stellen, an denen im Grundtext die hebräische Bezeichnung *el*, *elohim* oder *elohah* steht, sind in dieser Bibelausgabe mit *Gott* wiedergegeben, außer wenn der Zusammenhang die Übersetzung *Götter* erfordert. Der Gottesname *Jahwe* (*JHWH*) wird mit **HERR** wiedergegeben, in der Zusammensetzung mit *adonai* als *Gott, der HERR*, zusammen mit *Zebaoth* als **HERR, der Allmächtige**. Die Schreibung der Personen- und Ortsnamen folgt weitgehend den »Loccumer Richtlinien zur einheitlichen Schreibung biblischer Eigennamen«.

Biblische Verweisstellen

Diese Ausgabe enthält ein sorgfältig strukturiertes System an Verweis- bzw. Parallelstellen. Es hilft, andere Bibelstellen zu finden, die auf das entsprechende Thema oder den Inhalt Bezug nehmen. Die Verweisstellen geben Berührungen im Wortlaut wieder, aber auch solche in der Sache. Eine Verweisangabe mit zwei Schrägstrichen (/ /) kennzeichnet Parallelstellen, die mit dem Bezugstext in Inhalt und Sprache weitgehend identisch sind. Eine Verweisangabe mit einem

Kreuz (†) zeigt, dass entweder der Bezugstext aus der angegebenen Verweisstelle zitiert oder umgekehrt die angegebene Verweisstelle aus dem Bezugstext.

Jesus und das Alte Testament

Ein Sonderfall innerbiblischer Bezüge sind die Stellen, die Jesus aus dem Alten Testament zitierte. Sie werden in den Verweisangaben nicht vollständig abgebildet.

Eine Übersicht über diese »Jesusworte aus dem Alten Testament« findet sich auf den Seiten X und XI. Wenn man alttestamentliches mit neutestamentlichem Wort vergleicht, wird man in dieser Bibel manchmal erhebliche Abweichungen im Wortlaut feststellen (z. B. zwischen 2. Mose 12,11 und Lukas 13,35). Sie entstehen dadurch, dass die betreffenden Stellen in der Übersetzung der »Neues Leben«-Bibel freier wiedergegeben wurden. Bei einer streng wörtlichen Übersetzung oder anhand des Grundtextes kann man die Ähnlichkeit dieser Stellen wahrnehmen. Darüber hinaus gilt allgemein, dass die Autoren der neutestamentlichen Schriften das Alte Testament gelegentlich nach der griechischen Übersetzung der hebräischen Grundtextes (der Septuaginta) zitieren. Weil in unseren Bibeln das Alte Testament aber nach dem hebräischen Text übersetzt wurde, können auch so Unterschiede zwischen alttestamentlichem Wort und neutestamentlichem Zitat entstehen.

An einigen wenigen Stellen war nicht eindeutig zu entscheiden, wo genau Worte von Jesus im Zusammenhang beginnen oder enden; so z. B. in Offenbarung 22. Der Verlag hat hier nach sorgfältigem Abwägen die wahrscheinlichste Möglichkeit gewählt.

Fußnoten zum Text

- In den Fußnoten finden sich ergänzende kulturelle und historische Informationen über Orte, Gegenstände und Personen der Bibel, die weitgehend unbekannt sind, um den Lesern die Botschaft der Abschnitte verständlicher zu machen. Dazu gehören auch Gewichte und Entfernungangaben, die hier in gängige, für den heutigen Leser verständliche Einheiten umgewandelt werden.
- Sätze oder Begriffe, die zum besseren Verständnis freier vom Grundtext übersetzt wurden, werden in den Fußnoten aus dem Hebräischen, Aramäischen bzw. Griechischen wörtlich wiedergegeben.
- Fußnoten, die mit einem *Oder (O.)* beginnen, zeigen unterschiedliche Übersetzungsmöglichkeiten der jeweiligen Textstellen.

Die Reihenfolge der biblischen Bücher

Die biblischen Bücher sind in der Reihenfolge angeordnet, die in den Bibeln der

Christenheit weithin üblich ist. Die Lutherbibel geht bei den Briefen, die nicht von Paulus sind, einen eigenen Weg und ordnet den Hebräer- und den Jakobusbrief am Ende der Reihe der Briefe ein, unmittelbar vor dem Judasbrief und der Offenbarung. Die »Neues Leben«-Bibel ist dieser Praxis in früheren Ausgaben gefolgt, richtet sich nun aber nach der allgemein anerkannten Reihenfolge.

Die nicht von Paulus stammenden Briefe beginnen also mit der größten Empfängergruppe, den Hebräern. Die folgenden Briefe sind nach Absendern so angeordnet, wie Paulus in Galater 2,9 die »Säulen der Gemeinde« aufzählt:

»So kam es, dass *Jakobus, Petrus* und *Johannes*, die als Säulen der Gemeinde gelten, die Gabe, die Gott mir verliehen hatte, anerkannten ...«

Hier ist von Paulus sicher eine Rangordnung angegeben, wie sie damals galt. Jakobus stand als Bruder des Herrn Jesus vor Petrus. Der andere Bruder von Jesus, Judas, schließt – nach den Johannesbriefen – die Reihe der allgemeinen Kirchenbriefe dann ab.

Mitarbeiter an der »Neues Leben«-Bibelübersetzung

Übersetzung:

Dr. Sieglinde Denzel
Dr. Friedemann Lux
Susanne Naumann
Marita Wilczek

Theologische Prüfung:

Martin Dillig
Jürgen Friedemann
Christian Grewing
Thomas Josiger
Prof. Dr. Heinz-Dieter Neef
Andri Peter
Wilhelm Schneider
Michael Trunk
Michael Wacker

Lektorat:

Ulrike Chuchra
Dorothee Dziejwas
Johanna Hausmann
Antje Hoffmann
Johannes Mannhardt
Maike Paul
Renate Peter
Barbara Sewald
Beate Tumat

Ergänzende Bearbeitung:

Rolf Hilger
Katharina-Maria Schütz
Tabea Tacke
Dr. Ulrich Wendel

Sacherklärungen:

Oliver Roman

Das Alte Testament

Das erste Buch Mose (Genesis)

Der Schöpfungsbericht

1 Am Anfang schuf Gott den Himmel und die Erde. **2**Die Erde aber war wüst und öde, finster war es über den Wassern. Und der Geist Gottes schwebte über der Wasserfläche. **3**Da sprach Gott: »Es soll Licht entstehen!«, und es entstand Licht. **4**Und Gott sah, dass das Licht gut war. Dann trennte er das Licht von der Finsternis. **5**Gott nannte das Licht »Tag« und die Finsternis »Nacht«. Es wurde Abend und Morgen: der erste Tag.

6Und Gott sprach: »Es soll Raum zwischen den Wassern entstehen, der die Wasser voneinander trennt.« **7**Und so geschah es. Gott schuf diesen Raum, um die Wasser oberhalb und unterhalb dieses Raumes zu trennen. **8**Und Gott nannte den Raum »Himmel«. Es wurde Abend und Morgen: der zweite Tag.

9Und Gott sprach: »Die Wasser unter dem Himmel sollen sich an einem Ort sammeln, damit trockener Boden zum Vorschein kommt.« Und so geschah es. **10**Gott nannte den trockenen Boden »Erde« und die Wasserfläche »Meer«. Und Gott sah, dass es gut war. **11**Dann sprach er: »Auf der Erde soll Gras wachsen und sie soll Pflanzen hervorbringen, die Samen tragen, und Bäume voller unter-

schiedlichster Früchte, in denen ihr Same ist.« Und so geschah es. **12**Auf der Erde wuchs Gras sowie Pflanzen und Bäume, die Samen tragen. Und Gott sah, dass es gut war. **13**Es wurde Abend und Morgen: der dritte Tag.

14Und Gott sprach: »Am Himmel sollen Lichter entstehen, um den Tag von der Nacht zu unterscheiden. Sie sollen Zeichen sein, anhand derer die Jahreszeiten, die Tage und die Jahre bestimmt werden. **15**Diese Lichter am Himmel sollen auf die Erde scheinen.« Und so geschah es. **16**Gott schuf zwei große Lichter: das größere Licht für den Tag und das kleinere für die Nacht. Und Gott schuf auch die Sterne. **17**Er setzte diese Lichter an den Himmel, damit sie die Erde erhellten, **18**Tag und Nacht bestimmten und das Licht von der Finsternis unterschieden. Und Gott sah, dass es gut war. **19**Und es wurde Abend und Morgen: der vierte Tag.

20Und Gott sprach: »Im Meer soll es von Meerestieren wimmeln und Vögel sollen in der Luft fliegen.« **21**Und so schuf Gott alle Meerestiere, große und kleine, und alle Arten von Vögeln. Und Gott sah, dass es gut war. **22**Dann segnete Gott sie und sprach: »Die Fische sollen sich vermehren und die Meere füllen. Auch die Vögel sollen auf der Erde zahlreich werden.« **23**Und es wurde Abend und Morgen: der fünfte Tag.

24Und Gott sprach: »Die Erde soll alle Arten von Tieren hervorbringen – Vieh, Kriechtiere und wilde Tiere.« Und so geschah es. **25**Gott schuf alle Arten von wilden Tieren, Vieh und Kriechtieren. Und Gott sah, dass es gut war.

1,1 Ps 89,12; 102,26;
Joh 1,1-2

1,2 Ps 104,30; Jes 45,18

1,3 Ps 33,9; 104,2;

2Kor 4,6

1,6 Hiob 26,10; Ps 136,
5-6; Jes 40,22; Jer 10,12

1,7 Hiob 38,8-11;
Ps 148,4

1,9 Hiob 26,7; Ps 95,5;
Jer 5,22; 2Petr 3,5

1,10 Ps 33,7; 95,5

1,11 1Mo 2,9; Ps 104,14;

Mt 6,30

1,14 Ps 74,16; 104,19

1,16 Ps 8,4; 19,2-7;

136,8-9; 1Kor 15,41

1,18 Jer 33,20,25

1,20 1Mo 2,19; Ps 146,6

1,21 Ps 104,25-28

1,24 1Mo 2,19

²⁶Da sprach Gott: »Wir wollen Menschen schaffen nach unserem Bild, die uns ähnlich sind. Sie sollen über die Fische im Meer, die Vögel am Himmel, über alles Vieh, die wilden Tiere* und über alle Kriechtiere herrschen.« ²⁷So schuf Gott die Menschen nach seinem Bild, nach dem Bild Gottes schuf er sie, als Mann und Frau schuf er sie.

²⁸Und Gott segnete sie und gab ihnen den Auftrag: »Seid fruchtbar und vermehrt euch, bevölkert die Erde und nehmt sie in Besitz. Herrscht über die Fische im Meer, die Vögel in der Luft und über alle Tiere auf der Erde.« ²⁹Und Gott sprach: »Seht her! Ich habe euch die Samen tragenden Pflanzen auf der ganzen Erde und die Samen tragenden Früchte der Bäume als Nahrung gegeben. ³⁰Allen Tieren und Vögeln aber habe ich Gras und alle anderen grünen Pflanzen als Nahrung zugewiesen.« Und so geschah es. ³¹Danach betrachtete Gott alles, was er geschaffen hatte. Und er sah, dass es sehr gut war. Und es wurde Abend und Morgen: der sechste Tag.

2 So wurde die Schöpfung des Himmels und der Erde mit allem, was dazugehört, vollendet. ²Am siebten Tag vollendete Gott sein Werk und ruhte von seiner Arbeit aus. ³Und Gott segnete den siebten Tag und erklärte ihn für heilig, weil es der Tag war, an dem er sich von seiner Schöpfungsarbeit ausruhte.

⁴Dies ist der Bericht von der Schöpfung des Himmels und der Erde.

Der Mensch wird erschaffen

Als Gott, der HERR, den Himmel und die Erde erschaffen hatte, ⁵wuchsen noch keine Pflanzen und Sträucher auf der Erde, denn Gott, der HERR, hatte es noch nicht regnen lassen. Und es gab noch keine Menschen, um den Boden zu bebau-

en. ⁶Doch Nebel stieg aus dem Erdboden auf und bewässerte das Land. ⁷Da formte Gott, der HERR, aus der Erde den Menschen und blies ihm den Atem des Lebens in die Nase. So wurde der Mensch lebendig.

⁸Dann pflanzte Gott, der HERR, einen Garten in Eden, im Osten gelegen. Dort hinein brachte er den Menschen, den er erschaffen hatte. ⁹Und Gott, der HERR, ließ alle Arten von Bäumen in dem Garten wachsen – schöne Bäume, die köstliche Früchte trugen. In der Mitte des Gartens wuchsen der Baum des Lebens und der Baum der Erkenntnis von Gut und Böse.

¹⁰Ein Fluss entsprang in Eden, der den Garten bewässerte und sich dann in vier Arme teilte. ¹¹Einer dieser Arme heißt Pischon, der um das Land Hawila fließt, wo Gold zu finden ist. ¹²Das Gold jenes Landes ist außergewöhnlich rein; dort findet man auch Bedolachharz und den Edelstein Schoham. ¹³Der zweite Arm heißt Gihon, der um das Land Kusch fließt. ¹⁴Der dritte Arm ist der Tigris, der östlich von Assyrien fließt. Der vierte Arm heißt Euphrat.

¹⁵Gott, der HERR, brachte den Menschen in den Garten Eden. Er sollte ihn bebauen und bewahren. ¹⁶Er befahl dem Menschen jedoch: »Du darfst jede

1,26 Hebr. *die ganze Erde*.

1,26 1Mo 5,1; 9,6;	2,7 1Mo 3,19; Hiob 33,4;
Ps 8,7-9; Apg 17,28-29	Ps 103,14; Joh 20,22;
1,27 †Mt 19,4; †Mk 10,6	†1Kor 15,45
1,29 1Mo 9,3; Ps 104,13;	2,8 1Mo 3,23; 13,10;
136,25	Hes 28,13
1,30 Ps 104,14; 145,15	2,9 1Mo 3,22; Hes 47,12;
1,31 Ps 104,24	Offb 2,7; 22,2.14
2,2 2Mo 20,11; 31,17;	2,10 Offb 22,1.17
†Hebr 4,4	2,11 1Mo 25,18
2,4 1Mo 1,3-31; 5,1; 6,9;	2,14 1Mo 15,18; 5Mo 1,7
10,1; Hiob 38,4-11	2,16 1Mo 3,1-3
2,5 1Mo 1,11	

beliebige Frucht im Garten essen, ¹⁷abgesehen von den Früchten vom Baum der Erkenntnis von Gut und Böse. Wenn du die Früchte von diesem Baum isst, musst du auf jeden Fall sterben.«

¹⁸Dann sprach Gott, der HERR: »Es ist nicht gut für den Menschen allein zu sein. Ich will ihm ein Wesen schaffen, das zu ihm passt.« ¹⁹Und Gott, der HERR, formte aus Erde alle Arten von Tieren und Vögeln. Er brachte sie zu Adam*, um zu sehen, welche Namen er ihnen geben würde. Und Adam wählte für jedes Tier einen Namen. ²⁰Er gab allem Vieh, den Vögeln und den wilden Tieren Namen. Doch er fand niemanden unter ihnen, der zu ihm passte. ²¹Da ließ Gott, der HERR, Adam in einen tiefen Schlaf versinken. Er entnahm ihm eine seiner Rippen und schloss die Stelle wieder mit Fleisch. ²²Dann formte Gott, der HERR, eine Frau aus der Rippe, die er Adam entnommen hatte, und brachte sie zu ihm.

²³»Endlich!«, rief Adam aus. »Sie ist ein Teil von meinem Fleisch und Blut! Sie soll ›Männin‹ heißen, denn sie wurde vom Mann genommen.« ²⁴Das erklärt, warum ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlässt und sich an seine Frau bindet und die beiden zu einer Einheit werden. ²⁵Adam und seine Frau waren beide nackt, aber sie schämten sich nicht.

2,19 Hebr. *dem Menschen*; so im ganzen Kapitel. |

3,9 Hebr. *dem Menschen*; so im ganzen Kapitel.

2,17 5Mo 30,15.19-20;
Röm 6,23; Jak 1,15

2,18 1Mo 3,12; Spr 18,22

2,22 1Kor 11,8-9;
1Tim 2,13

2,23 1Mo 29,14;

Eph 5,28-30

2,24 †Mt 19,5;

†1Kor 6,16; Eph 5,31

2,25 1Mo 3,7.10-11

3,1 2Kor 11,3; Offb 12,9;
20,2

3,3 1Mo 2,17; 2Mo 19,12

3,4 Joh 8,44; 2Kor 11,3

3,5 Jes 14,14; Hes 28,2

3,6 2Kor 11,3; 1Tim 2,14;

Jak 1,14-15; 1Joh 2,16

3,8 3Mo 26,12;

5Mo 23,15

3,12 Spr 28,13

Der Mann und die Frau sündigen

3 Die Schlange war das listigste von allen Tieren, die Gott, der HERR, erschaffen hatte. »Hat Gott wirklich gesagt«, fragte sie die Frau, »dass ihr keine Früchte von den Bäumen des Gartens essen dürft?«

²»Selbstverständlich dürfen wir sie essen«, entgegnete die Frau der Schlange. ³Nur über die Früchte vom Baum in der Mitte des Gartens hat Gott gesagt: »Esst sie nicht, ja berührt sie nicht einmal, sonst werdet ihr sterben.«

⁴Ihr werdet nicht sterben!«, zischte die Schlange. ⁵Gott weiß, dass eure Augen geöffnet werden, wenn ihr davon esst. Ihr werdet sein wie Gott und das Gute vom Bösen unterscheiden können.«

⁶Die Frau sah: Die Früchte waren so frisch, lecker und verlockend – und sie würden sie klug machen! Also nahm sie eine Frucht, biss hinein und gab auch ihrem Mann davon. Da aß auch er von der Frucht. ⁷In diesem Augenblick wurden den beiden die Augen geöffnet und sie bemerkten auf einmal, dass sie nackt waren. Deshalb flochten sie Feigenblätter zusammen und machten sich Lendenschurze.

⁸Als es am Abend kühl wurde, hörten sie Gott, den HERRN, im Garten umhergehen. Da versteckten sie sich zwischen den Bäumen. ⁹Gott, der HERR, rief nach Adam*: »Wo bist du?«

¹⁰Dieser antwortete: »Als ich deine Schritte im Garten hörte, habe ich mich versteckt. Ich hatte Angst, weil ich nackt bin.«

¹¹»Wer hat dir gesagt, dass du nackt bist?«, fragte Gott, der HERR. »Hast du etwa von den verbotenen Früchten gegessen?«

¹²»Die Frau«, antwortete Adam, »die du mir zur Seite gestellt hast, gab mir

die Frucht. Und deshalb habe ich davon gegessen.«

¹³Da fragte Gott, der HERR, die Frau: »Was hast du da getan?«

»Die Schlange verleitete mich dazu«, antwortete sie. »Deshalb aß ich von der Frucht.«

¹⁴Da sprach Gott, der HERR, zu der Schlange: »Weil du das getan hast, sollst du unter allen zahmen und wilden Tieren verflucht sein. Dein Leben lang sollst du auf dem Bauch kriechen und Staub fressen. ¹⁵Von nun an setze ich Feindschaft zwischen dir und der Frau und deinem Nachkommen und ihrem Nachkommen. Er wird dir den Kopf zertreten und du wirst ihn in seine Ferse beißen.«

¹⁶Dann sprach er zu der Frau: »Mit großer Mühe und unter Schmerzen wirst du Kinder zur Welt bringen. Du wirst dich nach deinem Mann sehnen, doch er wird über dich herrschen.«

¹⁷Und zu Adam sprach er: »Weil du auf deine Frau gehört und von der verbotenen Frucht gegessen hast, soll der Ackerboden deinewegen verflucht sein. Dein ganzes Leben lang wirst du dich abmühen, um dich davon zu ernähren. ¹⁸Dornen und Disteln werden auf ihm wachsen, doch du musst dich vom Gewächs des Feldes ernähren. ¹⁹Dein ganzes Leben lang wirst du im Schweiß deines Angesichts arbeiten müssen, um dich zu ernähren – bis zu dem Tag, an dem du zum Erdboden zurückkehrst, von dem du genommen wurdest. Denn du bist aus Staub und wirst wieder zu Staub werden.«

²⁰Da gab Adam seiner Frau den Namen Eva, denn sie sollte die Mutter aller Menschen auf der ganzen Erde werden. ²¹Und Gott, der HERR, machte Adam und seiner Frau Kleidung aus Tierfellen und zog sie ihnen an.

²²Dann sprach Gott, der HERR: »Der Mensch ist geworden wie einer von uns, er kennt sowohl das Gute als auch das Böse. Nicht dass er etwa noch die Früchte vom Baum des Lebens pflückt und isst! Dann würde er ja für immer leben!« ²³Deshalb schickte Gott, der HERR, Adam und seine Frau aus dem Garten Eden fort. Er gab Adam den Auftrag, den Erdboden zu bearbeiten, aus dem er gemacht war. ²⁴Nachdem er sie aus dem Garten vertrieben hatte, stellte Gott, der HERR, Cherubim auf, die mit einem flammenden, blitzenden Schwert den Weg zum Baum des Lebens bewachen.

Kain, Abel und Set

4 Adam* schief mit seiner Frau Eva und sie wurde schwanger. Und sie brachte Kain* zur Welt und sagte: »Mit der Hilfe des HERRN habe ich einen Mann geboren.«* ²Später brachte sie einen zweiten Sohn zur Welt und nannte ihn Abel*.

Abel wurde ein Schafhirte, Kain ein Bauer. ³Nach einiger Zeit opferte Kain dem HERRN einen Teil seiner Ernte. ⁴Und auch Abel opferte ihm von den erstgeborenen Lämmern aus seiner Herde und von ihrem Fett. Der HERR sah wohlwollend auf Abel und nahm sein Opfer an, ⁵Kain und sein Opfer jedoch wies er zu-

4,1a Hebr. *der Mensch*. | **4,1b** Der Name *Kain* könnte *Gewinn* oder *Erwerb* bedeuten. | **4,1c** O. *habe ich erworben*. | **4,2** Hebr. *Vergänglichkeit*.

3,13 2Kor 11,3; 1Tim 2,14 104,29; Pred 12,7;
3,14 5Mo 28,15; 1Kor 15,47
 Jes 65,25 **3,20** 2Kor 11,3; 1Tim 2,13
3,15 Joh 8,44; **3,21** 2Kor 5,2-3
 Röm 16,20; Hebr 2,14 **3,24** Hes 10,1; Offb 2,7;
3,16 1Kor 11,3; Eph 5,22; 22,2.14
 1Tim 2,15 **4,2** Lk 11,50-51
3,17 Hiob 5,7; Pred 1,3; **4,3** 3Mo 2,1-2;
 Röm 8,20-22 4Mo 18,12; Jona 4,4
3,18 Hiob 31,40; Hebr 6,8 **4,4** 2Mo 13,12; Hebr 11,4
3,19 1Mo 2,7; Ps 90,3;

rück. Da wurde Kain sehr zornig und er blickte grimmig zu Boden.

6»Warum bist du so zornig?«, fragte der HERR ihn. 7»Warum blickst du so grimmig zu Boden? Ist es nicht so: Wenn du Gutes im Sinn hast, kannst du frei umherschauen. Wenn du jedoch Böses planst, lauert die Sünde dir auf. Sie will dich zu Fall bringen. Du aber sollst über sie herrschen!«

8Später schlug Kain seinem Bruder Abel vor: »Komm, wir gehen aufs Feld hinaus.« Als sie dort waren, fiel Kain über seinen Bruder her und schlug ihn tot.

9Da fragte der HERR Kain: »Wo ist dein Bruder Abel?«

»Ich weiß es nicht«, entgegnete Kain. »Soll ich etwa ständig auf ihn aufpassen?«

10Doch der HERR sprach: »Was hast du getan? Hörst du nicht: Das Blut deines Bruders schreit zu mir? 11Deshalb sollst du verflucht sein und musst den Acker verlassen, den du mit dem Blut deines Bruders befleckt hast. 12Er wird keinen Ertrag mehr bringen, auch wenn du noch so hart arbeitest. Von jetzt an sollst du ein Flüchtling sein, der heimatlos von Ort zu Ort irrt.«

13Kain entgegnete dem HERRN: »Meine Strafe* ist zu hart, ich kann sie nicht

ertragen. 14Du vertreibst mich heute von meinem Land und ich muss mich vor dir verstecken. Ich werde ein heimatloser Flüchtling sein, der von Ort zu Ort irrt. Jeder, der mir begegnet, wird mich töten!«

15Doch der HERR antwortete ihm: »Wenn dich jemand tötet, sollst du siebenmal gerächt werden.« Und er versah Kain mit einem Zeichen, damit niemand ihn töten würde. 16Dann verließ Kain die Gegenwart des HERRN und ließ sich im Lande Nod*, östlich von Eden, nieder.

17Kain schlief mit seiner Frau und sie wurde schwanger und brachte einen Sohn zur Welt, den sie Henoch nannten. Kain baute eine Stadt und benannte sie nach seinem Sohn Henoch.

18Hench war der Vater* von Irad. Irad war der Vater von Mehujaël. Mehujaël war der Vater von Metuschaël. Metuschaël war der Vater von Lamech.

19Lamech heiratete zwei Frauen: die eine hieß Ada und die andere Zilla. 20Ada bekam einen Sohn, der den Namen Jabal erhielt. Jabal war der erste Hirte, der in Zelten lebte. 21Sein Bruder hieß Jubal; der erste aller Zither- und Flötenspieler. 22Der Sohn von Lamechs anderer Frau, Zilla, hieß Tubal-Kain. Er war der erste Schmied, der bronzene und eiserne Geräte herstellte. Tubal-Kains Schwester hieß Naama.

23Eines Tages sagte Lamech: »Ada und Zilla, meine Frauen, hört, was ich sage. Ich töte einen Mann, wenn er mich verwundet, und einen Jungen, wenn er mich leicht verletzt. 24Wenn Kain siebenfach gerächt wird, so soll Lamech siebenundsiebzigfach gerächt werden!«

25Adam und Eva bekamen noch einen Sohn. Eva nannte ihn Set*, denn sie sagte: »Gott hat mir noch einen Sohn geschenkt als Ersatz für Abel, der von Kain

4,13 O. *Sünde*. | 4,16 Hebr. *umherirrend*. |

4,18 O. *Stammvater*; so im ganzen Vers. | 4,25 *Set* bedeutet wahrscheinlich *geschenkt*; der Name kann auch *eingesetzt* bedeuten.

4,7 Röm 6,12.16;

Jak 1,15

4,8 Mt 23,35; 1Joh 3,12

4,9 1Mo 3,9

4,10 4Mo 35,33;

5Mo 21,1; Hebr 12,24

4,11 5Mo 27,15-26

4,12 5Mo 28,15-24

4,14 1Mo 9,6; Hiob 15,22

4,17 Ps 49,12

4,23 3Mo 19,18;

5Mo 32,35

4,25 1Mo 4,8; 5,3;

1Chr 1,1; Lk 3,38

getötet wurde.«²⁶Auch Set bekam später einen Sohn, den er Enosch* nannte. Zu jener Zeit begannen die Menschen den HERRN anzubeten.

Von Adam bis Noah

5 Dies ist das Verzeichnis der Nachkommen Adams. Als Gott die Menschen schuf, formte er sie nach seinem eigenen Bild. ²Er schuf sie als Mann und Frau, segnete sie und nannte sie »Mensch«.

³Als Adam 130 Jahre alt war, wurde sein Sohn Set geboren. Set war das Ebenbild seines Vaters.* ⁴Nach der Geburt von Set lebte Adam noch 800 Jahre und bekam weitere Söhne und Töchter. ⁵Er starb im Alter von 930 Jahren.

⁶Als Set 105 Jahre alt war, wurde sein Sohn Enosch geboren. ⁷Nach der Geburt von Enosch lebte Set noch 807 Jahre und bekam weitere Söhne und Töchter. ⁸Er starb im Alter von 912 Jahren.

⁹Als Enosch 90 Jahre alt war, wurde sein Sohn Kenan geboren. ¹⁰Nach der Geburt von Kenan lebte Enosch noch 815 Jahre und bekam weitere Söhne und Töchter. ¹¹Er starb im Alter von 905 Jahren.

¹²Als Kenan 70 Jahre alt war, wurde sein Sohn Mahalalel geboren. ¹³Nach der Geburt von Mahalalel lebte Kenan noch 840 Jahre und bekam weitere Söhne und Töchter. ¹⁴Er starb im Alter von 910 Jahren.

¹⁵Als Mahalalel 65 Jahre alt war, wurde sein Sohn Jered geboren. ¹⁶Nach der Geburt von Jered lebte Mahalalel noch 830 Jahre und bekam weitere Söhne und Töchter. ¹⁷Er starb im Alter von 895 Jahren.

¹⁸Als Jered 162 Jahre alt war, wurde sein Sohn Henoch geboren. ¹⁹Nach der Geburt von Henoch lebte Jered noch 800 Jahre und bekam weitere Söhne und

Töchter. ²⁰Er starb im Alter von 962 Jahren.

²¹Als Henoch 65 Jahre alt war, wurde sein Sohn Metuschelach geboren. ²²Henoch lebte in enger Gemeinschaft mit Gott. Nach der Geburt von Metuschelach lebte Henoch noch 300 Jahre und bekam weitere Söhne und Töchter. ²³Henoch wurde 365 Jahre alt. ²⁴Auf einmal war er nicht mehr da, denn Gott hatte ihn zu sich geholt, weil er in enger Gemeinschaft mit ihm gelebt hatte. ²⁵Als Metuschelach 187 Jahre alt war, wurde sein Sohn Lamech geboren. ²⁶Nach der Geburt von Lamech lebte Metuschelach noch 782 Jahre und bekam weitere Söhne und Töchter. ²⁷Er starb im Alter von 969 Jahren. ²⁸Als Lamech 182 Jahre alt war, wurde ihm ein Sohn geboren. ²⁹Lamech nannte ihn Noah*, denn er sagte: »Er wird uns trösten in unserer schweren und mühseligen Arbeit auf dem Acker, den der HERR verflucht hat.« ³⁰Nach der Geburt von Noah lebte Lamech noch 595 Jahre und bekam weitere Söhne und Töchter. ³¹Er starb im Alter von 777 Jahren.

³²Als Noah 500 Jahre alt war, bekam er drei Söhne: Sem, Ham und Jafet.

4,26 Hebr. *Mensch*. | **5,3** Hebr. *war sein Abbild, nach seinem Bild*. | **5,29** Hebr. *ruhen*.

4,26 1Mo 12,8;
1Kön 18,24; Joel 3,5;
Zef 3,9; Apg 2,21
5,1 1Mo 1,26; 6,9;
1Chr 1,1
5,2 1Mo 1,27; †Mt 19,4;
†Mk 10,6
5,3 1Mo 1,26; 4,25;
1Kor 15,49
5,4 1Chr 1,1
5,5 1Mo 2,17; Hebr 9,27
5,6 1Chr 1,1; Lk 3,38

5,9 1Chr 1,2; Lk 3,37
5,12 1Chr 1,2; Lk 3,37
5,15 1Chr 1,2; Lk 3,37
5,18 1Chr 1,3; Lk 3,37;
Jud 14
5,21 1Chr 1,3; Lk 3,37
5,24 2Kön 2,1.11;
Ps 73,24; Hebr 11,5
5,25 1Chr 1,3; Lk 3,36
5,29 1Mo 3,17; 1Chr 1,3;
Lk 3,36; Röm 8,20
5,32 1Mo 7,6; 9,18

Noah und die Flut

6 Die Menschen wurden immer zahlreicher auf der Erde und ihnen wurden auch viele Töchter geboren. ²Da sahen die Gottessöhne, wie schön die Frauen der Menschen waren, und sie nahmen sich diejenige zur Frau, die ihnen am besten gefiel. ³Da sprach der HERR: »Die Menschen sollen von nun an nicht mehr so lange leben, denn sie sind sündig. In Zukunft sollen sie nicht länger als 120 Jahre leben.«

⁴In jenen Tagen – und auch später noch – lebten Riesen auf der Erde. Denn aus der Verbindung der Gottessöhne mit den Menschentöchtern gingen die Riesen hervor. Diese waren die berühmten Helden der Urzeit. ⁵Doch der HERR sah, dass die Bosheit der Menschen groß war und dass alle ihre Gedanken durch und durch böse waren. ⁶Da bereute der HERR, dass er sie geschaffen hatte, ja es bekümmerte ihn sehr. ⁷Und der HERR sprach: »Ich werde diese Menschen, die ich geschaffen habe, von der Erde ausrotten; sowohl die Menschen als auch das Vieh, die Kriechtiere und die Vögel. Ich bereue, dass ich sie überhaupt geschaffen habe.« ⁸Noah aber fand Gnade vor dem HERRN.

6,14 Traditionell mit *Arche* übersetzt. | **6,15** Das entspricht ca. 150 m Länge, 25 m Breite und 15 m Höhe. | **6,16** Das entspricht ca. 50 cm.

6,1 1Mo 1,28
6,3 Ps 78,39; 1Petr 3,20
6,4 4Mo 13,33
6,5 Ps 14,1-3
6,6 2Mo 32,14;
 4Mo 23,19;
 1Sam 15,11,35;
 2Sam 24,16
6,7 5Mo 29,19
6,8 2Mo 33,17
6,9 Hiob 1,1; Hes 14,14

6,11 5Mo 31,29; Ri 2,19;
 Hes 8,17
6,12 Ps 14,1-3
6,13 Jes 34,1-4; Hes 7,2-3
6,14 2Mo 2,3; 1Petr 3,20
6,17 Ps 29,10; 2Petr 2,5
6,18 1Mo 9,9-16; 17,7;
 19,12
6,20 1Mo 7,3
6,21 1Mo 1,29
6,22 1Mo 7,5; 2Mo 40,16

⁹Dies ist die Geschichte von Noah und seiner Familie. Noah war ein Gerechter, der einzige fehlerlose Mensch, der damals auf der Erde lebte. Er lebte in enger Gemeinschaft mit Gott. ¹⁰Noah hatte drei Söhne: Sem, Ham und Jafet.

¹¹Die Menschen waren böse und gewalttätig. ¹²Gott sah auf die Erde, und sie war voller Verbrechen, denn die Menschen handelten böse. ¹³Deshalb sprach Gott zu Noah: »Ich habe beschlossen, alle Lebewesen auszulöschen, denn die Erde ist ihretwegen voller Gewalt. Ich will sie zusammen mit der Erde vernichten!

¹⁴Bau ein Schiff* aus harzhaltigem Holz und dichte es innen und außen mit Teer ab. Bau anschließend Decks und Räume ein. ¹⁵Das Schiff soll 300 Ellen lang, 50 Ellen breit und 30 Ellen hoch* sein. ¹⁶Lass unter dem Dach eine Öffnung – eine Elle* breit – frei, die rund um das Schiff geht. Leg dann drei Decks im Schiff an – unten, in der Mitte und oben –, und setz an der Seite eine Tür ein.

¹⁷Sieh! Ich werde die Erde mit einer Flut überschwemmen, um alles Lebendige auf ihr zu vernichten. Alles, was auf der Erde lebt, soll sterben! ¹⁸Doch mit dir schließe ich einen Bund und du sollst, zusammen mit deiner Frau, deinen Söhnen und deren Frauen, in das Schiff gehen. ¹⁹Bring ein Paar von jeder Tierart – ein Männchen und ein Weibchen – in das Schiff, damit sie mit dir die Flut überleben. ²⁰Ein Paar von jeder Vogelart und jeder Tierart, ob groß oder klein, soll zu dir in das Schiff kommen, um zu überleben. ²¹Und nimm genügend Nahrung für deine Familie und all die Tiere mit an Bord.«

²²Noah führte alles genauso aus, wie Gott es ihm befohlen hatte.

Die Flut bedeckt die Erde

7 Dann sprach der HERR zu Noah: »Geh mit deiner ganzen Familie in das Schiff, denn unter allen Menschen auf der Erde bist du in meinen Augen der einzige, der gerecht ist. ²Nimm von allen reinen Tieren je sieben Paare mit, von den unreinen aber nur je ein Paar. ³Wähle dann je sieben Paare von jeder Vogelart. Jedes Paar soll aus einem Männchen und einem Weibchen bestehen, sodass jede Tierart die Flut überlebt. ⁴Noch eine Woche, dann werde ich es 40 Tage und 40 Nächte lang auf der Erde regnen lassen. Ich werde alle Lebewesen, die ich geschaffen habe, vernichten.«

⁵Noah führte alles genauso aus, wie der HERR es ihm befohlen hatte. ⁶Er war 600 Jahre alt, als die Flut über die Erde kam. ⁷Und er ging mit seiner Frau, seinen Söhnen und deren Frauen an Bord des Schiffs, um sich vor der Flut in Sicherheit zu bringen. ⁸Die reinen und die unreinen Tiere, die Vögel und die Kriechtiere ⁹gingen paarweise zu Noah in das Schiff hinein, so wie Gott es Noah befohlen hatte. ¹⁰Eine Woche später kam die Flut und bedeckte die Erde.

¹¹Als Noah 600 Jahre alt war, am 17. Tag des zweiten Monats*, brachen die unterirdischen Wasserquellen auf und die Schleusen des Himmels öffneten sich. ¹²40 Tage und 40 Nächte goss es in Strömen. ¹³Doch gerade an diesem Tag war Noah mit seiner Frau und seinen Söhnen Sem, Ham und Jafet sowie deren Frauen an Bord des Schiffs gegangen. ¹⁴Mit ihnen im Schiff waren Tiere aller Art – zahme und wilde, große und kleine – dazu alle Arten von Vögeln und Kriechtieren. ¹⁵Je zwei und zwei waren sie zu Noah in das Schiff gekommen, ¹⁶ein Männchen und ein Weibchen, so wie Gott es befohlen hatte.

Dann schloss der HERR die Tür hinter ihnen zu.

¹⁷40 Tage lang regnete es in Strömen, die Flut bedeckte den Erdboden und hob das Schiff vom Boden ab. ¹⁸Das Wasser stieg hoch und höher, und das Schiff schwamm auf der Wasseroberfläche. ¹⁹Das Wasser stieg unaufhaltsam weiter. Zuletzt überflutete das Wasser sogar die höchsten Berge der Erde. ²⁰Es stand 15 Ellen* über den höchsten Berggipfeln. ²¹Alle Lebewesen auf der Erde ertranken – alle Vögel, alle zahmen und wilden Tiere, die Kriechtiere und alle Menschen. ²²Alles, was atmete und auf dem Festland lebte, starb. ²³So ließ Gott alle Menschen und Tiere umkommen und vernichtete alles Leben auf der Erde. Allein Noah blieb am Leben und jene, die mit ihm im Schiff waren. ²⁴Und das Wasser stieg 150 Tage lang an.

Das Wasser sinkt

8 Doch Gott dachte an Noah und alle Tiere im Schiff. Er ließ einen Wind aufkommen, der die Wassermassen zurückgehen ließ. ²Gott ließ die unterirdischen Quellen versiegen und stoppte die Regengüsse. ³Nach 150 Tagen begann das Wasser allmählich zu sinken. ⁴Und

7,11 Dieser Tag des hebr. Mondkalenders fällt gewöhnlich in den Mai. | **7,20** Das sind ca. 7,50 m.

7,1 1Mo 6,18; Mt 24,38;

Lk 17,26-27; Hebr 11,7;
1Petr 3,20

7,2 3Mo 11,1-47;

5Mo 14,3-20; Hes 44,23

7,4 1Mo 6,7,13

7,6 1Mo 5,32

7,7 1Mo 6,18

7,9 1Mo 6,22

7,11 Ps 78,23; Hes 26,19;

Mal 3,10

7,13 1Petr 3,20; 2Petr 2,5

7,15 1Mo 6,19; 7,9

7,19 Ps 104,6

7,20 2Petr 3,6

7,23 Mt 24,38-39;

Lk 17,26-27; 1Petr 3,20;

2Petr 2,5

7,24 1Mo 8,3

8,1 1Mo 19,29; 30,22;

2Mo 2,24; 14,21;

Hiob 12,15; Jes 44,27

8,2 1Mo 7,4,12

8,4 1Mo 7,20

am 17. Tag des siebten Monats* lief das Schiff auf den Berg Ararat auf. ⁵Das Wasser sank weiter, sodass zweieinhalb Monate später* weitere Berggipfel zu sehen waren.

⁶Nach 40 Tagen öffnete Noah das Fenster, das er in das Schiff eingebaut hatte. ⁷Er ließ einen Raben frei, der aber hin und her flog, bis die Erde trocken war. ⁸Dann ließ Noah eine Taube fliegen, um zu sehen, ob das Wasser inzwischen abgeflossen war. ⁹Aber die Taube fand keinen Platz, an dem sie sich niederlassen konnte, da das Wasser noch die ganze Erde bedeckte. Deshalb kehrte sie zum Schiff zurück. Noah streckte seine Hand aus und holte die Taube wieder zu sich in das Schiff. ¹⁰Noah wartete eine Woche, bevor er die Taube erneut fliegen ließ. ¹¹Diesmal kehrte der Vogel gegen Abend mit dem frischen Blatt eines Olivenbaums im Schnabel zu ihm zurück. Jetzt wusste Noah, dass das Wasser versickert war. ¹²Er wartete eine weitere Woche, dann ließ er die Taube noch einmal fliegen. Dieses Mal kam sie nicht mehr zu ihm zurück.

8,4 Dieser Tag des hebr. Mondkalenders fällt gewöhnlich in den Oktober. | **8,5** Hebr. *am ersten Tag des zehnten Monats*. Dieser Tag des hebr. Mondkalenders fällt gewöhnlich in den Dezember. |

8,13 Hebr. *am ersten Tag des ersten Monats*. Dieser Tag des hebr. Mondkalenders fällt gewöhnlich in den März. | **8,14** Hebr. *am 27. Tag des zweiten Monats*. Dieser Tag des hebr. Mondkalenders fällt gewöhnlich in den Mai. | **9,3** Hebr. *den grünenden Pflanzen*.

8,7 3Mo 11,15;
5Mo 14,14; 1Kön 17,4;
Lk 12,24
8,8 Jes 60,8; Hos 11,11;
Mt 10,16
8,13 1Mo 5,32
8,16 1Mo 7,13
8,17 1Mo 1,22
8,20 1Mo 4,4; 12,7;
13,18; 22,2
8,21 1Mo 3,17;

2Mo 29,18,25;
3Mo 1,9,13; Jes 54,9
8,22 Ps 74,17
9,1 1Mo 1,22
9,2 1Mo 1,26-29
9,4 3Mo 3,17; 7,26; 17,10;
5Mo 12,16
9,5 2Mo 21,28-32
9,6 2Mo 20,13; 21,12;
4Mo 35,33

¹³Schließlich, im 601. Lebensjahr Noahs – zehneinhalb Monate*, nachdem die Flut begonnen hatte –, öffnete Noah das Dach des Schiffs, um Ausschau zu halten. Das Wasser war beinahe ganz verschwunden. ¹⁴Und – nach zwei weiteren Monaten* – war die Erde trocken! ¹⁵Da sprach Gott zu Noah: ¹⁶»Verlass nun mit deiner Frau, deinen Söhnen und Schwiegertöchtern das Schiff! ¹⁷Lass alle Tiere und Vögel, die bei dir im Schiff sind, frei, damit sie sich auf der Erde ausbreiten und sich vermehren können.« ¹⁸Da verließen Noah, seine Frau, seine Söhne und deren Frauen das Schiff, ¹⁹und alle Tiere und Vögel mit ihnen.

²⁰Dann errichtete Noah dem HERRN einen Altar und brachte darauf je eines von allen reinen Tieren und allen reinen Vögeln als Brandopfer dar. ²¹Dem HERRN gefiel das Opfer und er sprach zu sich: »Nie mehr will ich um der Menschen willen die Erde verfluchen und alles Lebendige vernichten, so wie ich es gerade getan habe, auch wenn die Gedanken und Taten der Menschen schon von Kindheit an böse sind. ²²Solange die Erde besteht, wird es Saat und Ernte geben, Kälte und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.«

Gottes Bund mit Noah

9 Gott segnete Noah und seine Söhne und befahl ihnen: »Vermehrt euch und bevölkert die Erde. ²Alle Tiere und alle Vögel werden große Angst vor euch haben. Ich habe alle Tiere – auch die Fische – in eure Hand gegeben. ³Ihr könnt euch von ihnen ernähren, wie von Gemüse, Getreide und Obst*. ⁴Doch ihr dürft kein Tierfleisch essen, in dem noch Blut ist. ⁵Jeder, der einen Menschen tötet – ob Tier oder Mensch – soll meine Rache erfahren. ⁶Wer das Blut eines